© Objektbeschreibung mit freundlicher Genehmigung der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK

G S K S H A S

Aus: GSK: Kunstführer durch die Schweiz. Bern. Band 1, 2005 / Band 2, 2006 / Band 3, 2006 / Band 4a, 2011 / Band 4b, 2012 www.gsk.ch/

Bösingen

Gemeinde am Zusammenfluss von Saane und Sense, an einem Hauptverkehrsweg mit der einzigen Brücke über die Sense bis 1470, Dorf und elf noch intakte Weiler, die fast alle aus patriz. Landgütern hervorgegangen sind. Besiedlung seit dem 2. Jahrtausend v. Chr., bezeugt durch ein Gräberfeld der späten Bronzezeit (1200–800 v. Chr.). Pfarrei vor dem Jahr 1000, die Mitte des 10. Jh. vom Königshaus von Burgund an das Priorat Payerne überging; Patronatsrecht ausgeübt von der Deutschordenskommende Köniz ab 1. H. 13. Jh., vom Kapitel St. Vinzenz in Bern ab 1485, vom Berner Rat bis zur Reformation 1528 und vom Staat Freiburg erst seit 1889.

